

Zwei Herren Helbling im fernen Osten

Paul K. Helbling dokumentierte vor 80 Jahren mit seiner Leica das Leben in China. Seit 1996 vermittelt Lorenz Helbling zeitgenössische Kunst von dort. Zu ihrem Jubiläum widmet die IG Halle beiden Rapperswiler Bürgern eine Ausstellung.

Von Martin Mühlegg

Rapperswil-Jona. – «Machen wir es auf 145?», fragt Guido Baumgartner. Charly Hochstrasser stimmt zu – lässt aber durchblicken, er würde die Bildmitten lieber etwas höher ausrichten. «Aber leider musste ich mich daran gewöhnen, in Ausstellungen immer nach unten zu schauen», sagt der 190 Zentimeter grosse Ausstellungstechniker und Gestalter aus Rapperswil-Jona.

Baumgartner vermisst mit dem Doppelmeter das auf dem Boden liegende Bild: «120 durch 2 gibt 60, 145 plus 60 macht 205, minus 17 macht 188.» Er drückt den Doppelmeter gegen die Wand, markiert mit dem Bleistift auf der Höhe von 188 Zentimetern einen Punkt. Dann rücken sie zu zweit die Wasserwaage zurecht. Baumgartner markiert einen zweiten Punkt. Hier soll das erste Foto aus einer Dreierserie von Xu Zhen befestigt werden.

Baumgartner und Hochstrasser arbeiten seit mehr als zwölf Jahren für die IG Halle in Rapperswil. Hochstrasser kümmert sich neben der Technik um die Administration. Baumgartner kuratiert im Wechsel mit Peter Röllin Ausstellungen, gestaltet Publikationen und Plakate und aktualisiert die Website für die IG Halle. Bereits vor einer Woche haben die beiden mit dem Aufbau der Ausstellung «2 x Helbling Shanghai» im Rapperswiler Kunstzeughaus begonnen.

125 Quadratmeter zusätzliche Ausstellungsfläche haben sie in der Halle im Erdgeschoss eingebaut. Dafür haben sie massive Holzwände aufgestellt, verkeilt, verschraubt, verspachtelt und bemalt. Anschließend transportierten sie rund 80 gut verpackte Kunstwerke vom Basler Zollfreilager nach Rapperswil-Jona.

Kurz vor dem Mittag erscheint Peter Röllin in der Ausstellungshalle. Der Leiter der IG Halle und Kurator der Ausstellung «2 x Helbling Shanghai» erkundigt sich nach dem Stand der Arbeiten und dem Zustand der Bilder, von denen viele noch verpackt an den Wänden lehnen. Am vergangenen



Beim Umgang mit Kunstwerken ist Vorsicht geboten: Charly Hochstrasser (links) und Guido Baumgartner mit einer Fotografie von Xu Zhen.

Bilder Martin Mühlegg

Samstag hat er mit Baumgartner und Hochstrasser die Hängung und Abfolge (Szenografie) der Bilder festgelegt.

Leica und First Lady

In der Raummitte, einem eigentlichen «Kabinett», sind die Bilder des Unternehmers Paul Kaspar Helbling zu sehen. Diesen in Rapperswil-Jona nur aktenkundigen Bürger zog es 1932 nach Shanghai. Im damaligen «Paris des Ostens» trat er in das von seinem Vater mitbegründete Unternehmen ein, das Schweinedärme verarbeitete und exportierte.

Auf Frachtschiffen gelangten die präparierten Därme nach Peking, wo sie auf die transsibirische Eisenbahn umgeladen wurden. In Europa wurden sie zu Würsten, medizinisch nutzbaren Fäden und Musiksaiten verarbeitet.

Helbling verkehrte unter anderem

mit dem damaligen Herrscher der Volksrepublik China Chiang Kai-shek und der einflussreichen First Lady Song Meiling. Er unternahm Geschäftsreisen ins Landesinnere und dokumentierte Land und Leute mit seiner Leica-Fotokamera. Über Helblings Sohn Paolo Giacomo Helbling gelangte die IG Halle zu den historisch wie künstlerisch wertvollen Bildern, die bisher noch nie öffentlich gezeigt worden sind.

Den Bildern des alten Chinas setzt Röllin zeitgenössische Kunst gegenüber. Auch bei diesen Werken hat ein Rapperswiler Bürger namens Helbling seine Hände im Spiel: Der Galerist Lorenz Helbling eröffnete 1996 in Shanghai die heute weltweit bekannte Galerie «Shanghart». Er war einer der ersten Vermittler der zeitgenössischen chinesischen Kunst, die sich damals langsam aus den Fesseln der kommunistischen Diktatur befreite.

In der Ausstellung der IG Halle im Kunstzeughaus entstehen so facettenreiche Gegensätze und Ambivalen-

zen: Ein japanischer Bombenangriff auf Shanghai, den Paul Kaspar Helbling mit seiner Infrarotkamera festhielt, steht einem Mao-Gemälde mit Freiheitsstatue von Yu Youhan gegenüber. In der entgegengesetzten Richtung überstrahlt der Wushu-Kämpfer und Filmstar Jet Li den Raum. Das Airbrush-Porträt des Künstlers Zhou Tiehai erinnert an den formalen Realismus der Malerei während des Mao-Regimes.

65 Jahre lang unberührt

Am Nachmittag begleitet Röllin Paolo Giacomo Helbling durch die Ausstellung. Es ist ein emotionales Wiedersehen mit dem Wirken seines Vaters. «Ich wünschte mir so sehr, dass mein Vater dies sehen könnte», sagt er mit brüchiger Stimme. Sein Vater sei 1947 unter tragischen Umständen aus Shanghai

geflüchtet und habe bis zu seinem Tod vor zehn Jahren eine zu intensive Auseinandersetzung mit der Vergangenheit gemieden. Die rund 1300 Negative seiner Aufnahmen seien bis zu dieser Ausstellung unberührt geblieben. «Er wollte auch nach der Öffnung Chinas nicht mehr dorthin reisen – er wollte China so in Erinnerung behalten, wie er es damals erlebt hatte.»

Paolo Giacomo Helblings Ausführungen werden unterbrochen vom Geräusch eines Akkubohrers. Die beiden Ausstellungstechniker der IG Halle befestigen das Gemälde «Appearance of Crosses» an einer Aussenwand des ehemaligen Zeughauses. Hier sei es besonders schwierig, ein so grosses und schweres Bild zu befestigen, sagt Hochstrasser. Trotz technischer Hürden wird die Ausstellung «2 x Helbling» heute um 11.30 Uhr pünktlich beginnen.

19. August bis 7. Oktober, Vernissage 19. August, 11.30 Uhr, im Kunstzeughaus, Rapperswil-Jona, www.ighalle.ch

IG Halle: 20 Jahre Kunst bis Diskurs

Rapperswil-Jona. – 1992 schuf die damalige Geberit Stiftung für Kultur mit der Alten Fabrik im Zentrum von Rapperswil-Jona Raum für Kunst und Kultur. Gleichzeitig gründeten der Kunsthistoriker Peter Röllin, der Künstler Stefan Vollenweider, die Regisseurin Barbara Schlumpf und die Architektin Eva Ruhlé die IG Halle mit der Absicht, die grosse Ausstellungshalle im Erdgeschoss des Kulturzentrums zu bespielen.

Die erste Ausstellung mit den international renommierten Künstlern Günther Uecker und Rolf Schroeter organisierte die Gruppe gemeinsam mit dem Architekten Kurt Federer.

Zehn Jahre später gründete die IG Halle «artefix kultur und schule» (heute ein eigener Verein). Mittlerweile hat die IG Halle Werke von weit über 250 Künstlern ausgestellt und unzählige Rahmenveranstaltungen organisiert.

Martin Klöti, Regierungsrat des Kantons St. Gallen und früherer Präsident des Gönnervereins IG Halle – «artefix», wird die Jubiläumsausstellung «2 x Helbling Shanghai» eröffnen. (mm)



Auspacken und Ausmessen: Hochstrasser und Baumgartner untersuchen die Bilder auf allfällige Schäden und vermessen die Wand.

Bilder Martin Mühlegg



Emotionale Begegnung: Neben Kurator Peter Röllin steht Paolo Giacomo Helbling (links) vor dem Werk seines Vaters.



Betrachtung: Paolo Giacomo Helbling interessiert sich auch für die zeitgenössische Kunst aus China.